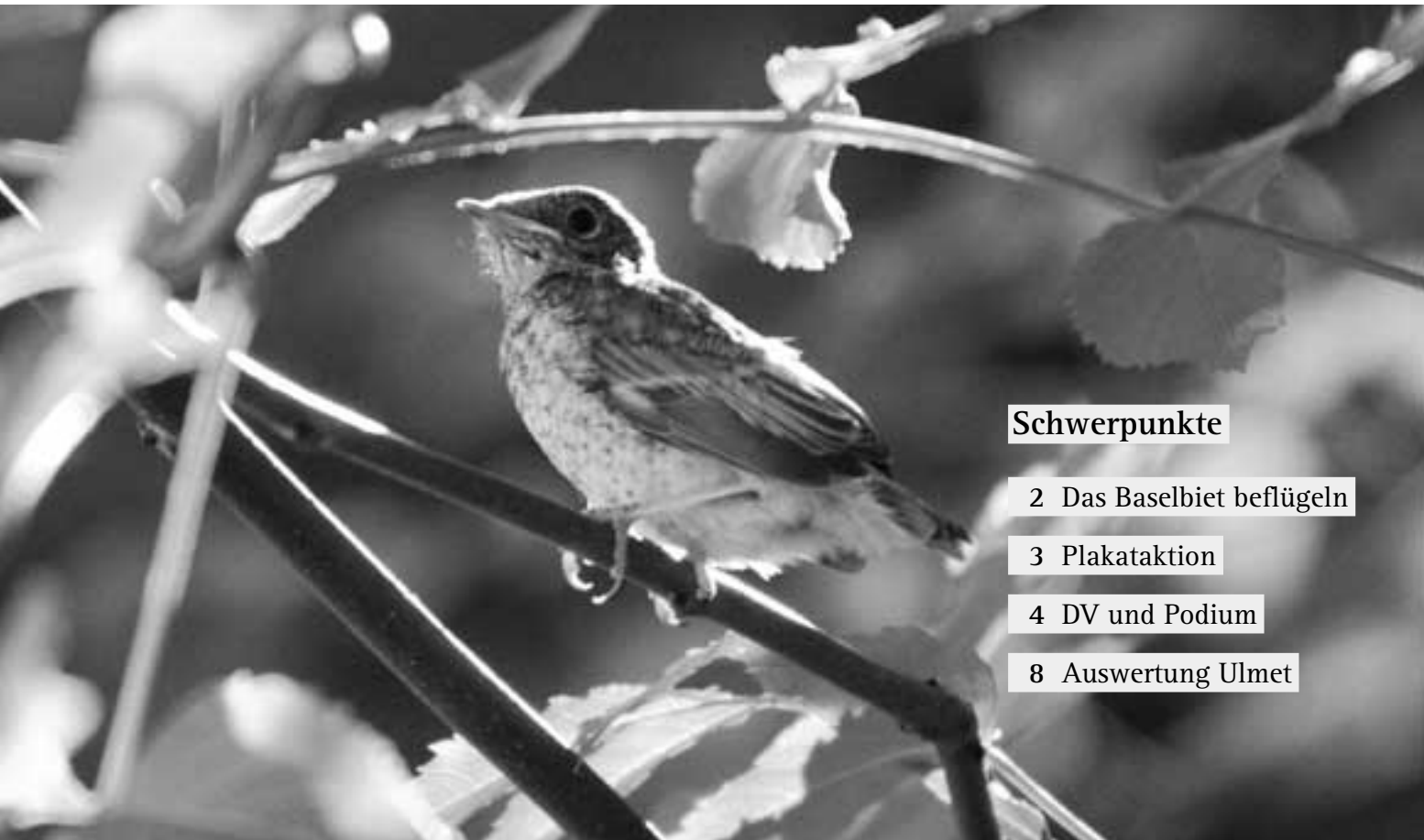


Mitteilungsblatt 2/2007



Schwerpunkte

2 Das Baselbiet beflügeln

3 Plakataktion

4 DV und Podium

8 Auswertung Ulmet

Junger Gartenrotschwanz, Foto Nicolas Martinez

Editorial

Endlich ist der Frühling da! Der Winter scheint endgültig vertrieben. Doch was war das für ein Winter? An der Wetterstation bei Basel-Binningen zeigte das Thermometer im Februar durchschnittlich 4 Grad mehr an als im langjährigen Mittel und im Januar gar rund 5 Grad zu viel. Mit Ausnahme von ein paar wenigen Schneetagen merkte man bei uns kaum etwas von der kalten Jahreszeit. Extreme gibt es immer wieder, doch die Kumulation von solchen und ähnlichen Ereignissen in den letzten Jahren ist höchstwahrscheinlich mehr als nur ein Zufall. So viele Menschen wie nie zuvor reden nun über die Klimaerwärmung und deren Folgen, unterstützt durch die starke Thematisierung in den Medien. Ob dieses Thema in den sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern auch schon so präsent ist wie bei uns? In den Wohlstandsländern, so scheint mir, hat die Bevölkerung schlicht mehr Kapazität, sich damit auseinander zu setzen. Von aussen betrachtet wächst beispielsweise China fast wundersam und unaufhaltsam. Doch darf man nicht vergessen, von welcher bescheidener Basis aus dieser Riesenstaat startete. Der Druck der bevölkerungsreichen Region auf die Umwelt steigt merklich an. Insbesondere in den Städten und deren Umgebung erblickt man manch-

mal kaum mehr die Sonne und Flüsse verkommen zu Dreckbrühen. Besonders beunruhigend scheint mir, dass wirtschaftlich aufstrebende Staaten u.a. wiederum auf nichterneuerbare Ressourcen wie Kohle und Erdöl setzen, welche sie in unglaublichen Mengen verbrauchen (werden). Das Rad der Zeit dreht sich und die gleichen Versäumnisse oder z.T. kurzfristig motivierten Handlungen, welche in den Industriestaaten stattfanden und immer noch stattfinden, werden von den aufstrebenden Nationen kopiert.

Den sich zu Ende neigenden April erlebten wir als durchwegs sonnig und trocken, welcher die Flora mancherorts schon früh (v)erblihen liess. Auch dieser Monat schien mir wieder etliche Grade zu warm – fast schon sommerlich. Ungewohnt früh meldete sich dieses Jahr zudem meine Heuschnuppenallergie, bereits Anfang März. Wie es wohl weitergehen wird mit den uns vertrauten Jahreszeiten? Es bleibt zu hoffen, dass sich Tier- und Pflanzenarten diesen herausfordernden Veränderungen bestmöglich anpassen können und uns erhalten bleiben.

April 2007

Simon Keller, Mitglied des BNV-Vorstands

Das Baselbiet beflügeln

Der Startanlass in Tenniken

Bei prächtigem Frühlingswetter trafen sich der Natur- und Vogelschutzverein Tenniken und der BNV am Eingang des Dorfes beim Ufer des Diegterbaches. Es galt, der Öffentlichkeit das BNV-Jubiläumsprojekt «Das Baselbiet beflügeln» vorzustellen. Als Gotte wünschte die anwesende Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter dem ehrgeizigen Projekt alles Gute. Auch wenn dem Baselbiet nicht direkt Flügel verliehen werde, so erhoffte sie sich, dass die Vogelvielfalt im Kanton erhalten bleibe oder gar zunehme und sie persönlich Graureiher und Buntspecht weiterhin aus nächster Nähe beobachten könne. Elisabeth Schneider dankte dem BNV im Namen des Landrates für sein Engagement in den letzten 75 Jahren, ermutigte ihn, sich auch zukünftig zu engagieren und wünschte ihm dabei auch Gehör bei Behörden und politischen Entscheidungsträgern.



Lukas Oberer

Lukas Oberer, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Tenniken, freute sich, den Medien ihren Beitrag zum «beflügelten Baselbiet» vorzustellen: eine Brutröhre für den Eisvogel. Die meisten unserer natürlichen Fliessgewässer wurden in der Vergangenheit entweder korrigiert, begradigt oder in ihrem Lauf verändert. Natürliche Bachufer sind kaum mehr vorhanden. Steile Böschungen mit

geeignetem Erdreich, die dem Eisvogel als Brutplatz dienen könnten, fehlen im Diegtertal. Zudem sind die Wege entlang von Bachläufen sehr oft stark frequentiert, und damit für den störungsanfälligen Eisvogel als Brutplatz nicht geeignet. Ziel des Projektes ist deshalb, den Lebensraum des Eisvogels mit der Brutröhre aufzuwerten, damit er in Tenniken weiterhin als Brutvogel begrüsst werden kann. Mit lobenden Worten bestätigte der Gemeindepräsidenten Erich Wiesner die gute Zusammenarbeit mit dem Tenniker Vogelschutz.

Gleichzeitig mit dem Start des Projekts «Das Baselbiet beflügeln» wurden die drei von Matthias Huber gestalteten Plakate vorgestellt. In den folgenden Wochen sollten sie die Strassenränder des Baselbiets säumen und erstmals in der Geschichte des BNV die Bevölkerung auf diese Weise auf den Naturschutz aufmerksam machen.

Der BNV-Vorstand dankt dem Natur- und Vogelschutzverein Tenniken für ihren Beitrag und den freundschaftlichen Kontakt.

*Text Susanne Bréchet Schönthal und
 Suzanne Oberer-Kundert,
 Fotos Susanne Bréchet Schönthal*



Die neu erstellten Brutröhren in Tenniken



Der «Erbauer» der Anlage Kurt Wernli, die Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter als «Gotte» und die BNV Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert

Das Baselbiet beflügeln

Plakate als Blickfang

Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums und des Projekts «Das Baselbiet beflügeln» gelang dem BNV die Kreation von drei Plakaten, welche im ganzen Kanton und in angrenzenden Gemeinden aufgehängt wurden.

Haben Sie eines oder sogar mehrere der BNV-Plakate entdeckt? Vielerorts hingen sie als Einzelstück und ab Mitte März gar in Dreierserie an gut sichtbaren und stark frequentierten Standorten. Feldlerche, Mittelspecht und Rotmilan dienten je als Sujet für ein grossflächiges Plakat. Es sind typische Vertreter unserer heimischen Vogelwelt, für die der Kanton Basel-Stadt eine besondere Verantwortung trägt, da ein beachtlicher Anteil des schweizerischen Gesamtbestandes bei uns brütet.



Die zur Plakataktion verwendeten Dias stellte die SVS-Geschäftsstelle kostenlos zur Verfügung. Matthias Huber, BNV-Vorstandsmitglied, gestaltete die Plakate und organisierte den Druck und Aushang der Plakat-Aktion. Genau 100 Plakate wurden als Einzel Exemplare und zusätzlich 14-mal als Dreierserie von der APG aufgehängt. Das

Echo war durchwegs positiv! Der BNV-Vorstand wurden immer wieder darauf angesprochen oder Personen telefonierten gar auf die Geschäftsstelle, um ihrer Freude Ausdruck zu geben. Der BNV konnte mit dieser Aktion ein weiteres, augenfälliges Zeichen für seine Kampagne «Das Baselbiet beflügeln» setzen und das Interesse der Bevölkerung wecken. Dass die Plakataktion in den letzten ORNIS-Ausgaben erschien, freut uns ebenfalls sehr. Neben der Präsenz in den Printmedien erreichen wir ein interessiertes Publikum vermehrt auch über unsere Homepage.

Diese Blickfänge, welche sowohl entlang stark befahrener Strassen als auch an ländlichen Scheunentoren hingen und z.T. noch heute dort zu sehen sind, sollen auch zukünftig sichtbar bleiben. Daher können auf der BNV-Geschäftsstelle weitere Exemplare bestellt werden. An der letzten Delegiertenversammlung in Maisprach überreichten wir bereits unseren Sektionen eine Dreierserie zum Aufhängen.

*Text Simon Keller,
Foto Suzanne Oberer-Kundert*

Plakat-Bestellung bitte via BNV-Geschäftsstelle, susanne.brechet@bnv.ch, Tel. 061 922 03 66 oder www.bnv.ch

Kosten: Einzelplakat: CHF 20

Dreierserie: CHF 50, jedes weitere Plakat: CHF 10 plus jeweilige Versandkosten

Format: 92,5 x 128 cm



75-Jahrjubiläums-DV in Maisprach

In der geschmückten Mehrzweckhalle Maisprach fand am 24. März 2007 die 75. Delegiertenversammlung des BNV statt. Vorgelagert war eine angeregte Podiumsdiskussion zum Thema «Erholungsnutzung und Naturschutz» mit anschliessendem Apéro.

Podiumsdiskussion

Delegierte und interessierte Gäste kamen ab 14 Uhr in den Genuss einer vielfältig geführten Podiumsdiskussion, welche von BNV-Vorstandsmitglied Eric Wyss organisiert worden war. Durch den Basler Journalisten Pieter Poldervaart vorzüglich moderiert, stellten verschiedene «Natur-Stakeholder» ihre Sicht der Dinge vor: Verbandsspitzenleute aus Kletter-, Bike- und OL-Sport, aus Naturschutz und Politik, Hundehalter und Forstverantwortliche. Daraus entstand eine lebhaft diskussion unter Einbezug des Publikums. In allen Verbänden werden gemäss Aussagen der Podiumsredner Aufklärungsarbeit und direkte Massnahmen zum schonenden Umgang mit der Natur geleistet. Einigkeit herrschte denn auch darüber, dass es vor allem die nicht in Verbänden organisierten Naturnutzer sind, welche tendenziell am meisten Schaden anrichten. Die nachhaltige Nutzung der Natur und die Wahl des Verkehrsmittels zum Erholungsgebiet, nämlich zu Fuss, mit Velo oder ÖV statt mit dem Auto, bleiben aber schlussendlich in der Verantwortung jedes einzelnen. Ebenfalls zur Sprache kam unter anderem die knappe Ressource «Erholungsraum» in unserem Kanton. Weitere «Naturparks», z.B. im Stil des Parks im Grünen, wo Natur und Mensch gemeinsam Platz haben, wären vor allem in der dicht besiedelten Agglomeration wünschenswert.



Eric Wyss eröffnet das Podiumsgespräch. Von links: Christine Brogli Birrer, Isaac Reber, Pieter Poldervaart (Gesprächsleitung), Matthias Kestenholz, Ueli Meier, René Vogt, Jakob Weber (Patrick Müller ist hinter dem Rednerpult versteckt).

Delegiertenversammlung

Musikalisch umrahmt von Christina Volks Virtuosität – es gab sogar extra BNV-Arrangements – führte Präsidentin Suzanne Oberer nach der Begrüssungssprache gewohnt souverän durch Themen wie «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» und das BNV-Jubiläumsprojekt «Das Baselbiet beflügeln». Die SVS-Kampagne wurde ausführlich von Christa Glauser, stv. SVS-Geschäftsführerin, vorgestellt. Natürlich wurden auch die Anfänge des BNV im Jahre 1932 gestreift. Als Vordenker und Vorreiter im Umweltbereich ist der BNV seit jeher der Natur verpflichtet und somit auch den Menschen. Bis ins Jahr 2010 wollen der BNV und seine Sektionen nun anhand von 75 Artenförderungsprojekten im Rahmen des zu beflügelnden Baselbiets einen namhaften Beitrag zur Verbesserung der Vogelwelt leisten. Durch eine kantonsweite Plakataktion mit den Sujets Feldlerche, Mittelspecht und Rotmilan – entworfen von BNV-Vorstandsmitglied Matthias Huber – sowie via Medien wurde bereits eine breite Bevölkerungsschicht auf die Kampagne aufmerksam gemacht. Das Engagement, finanziell unterstützt vom Lotteriefond BL und der Dr. Bertold Suhner-Stiftung sowie ideell begleitet durch ein prominentes Patronatskomitee, wird die staatlichen Massnahmen verstärken. Geplant sind zudem ein Jugendfest am 1./2. September in Hölstein und ein BNV-Geburtstagsfest am 23. November. Susanne Bréchet, unsere kompetente Geschäftsführerin, berichtete über die politische Arbeit, insbesondere über die Vernehmlassungen zum Kantonalen Richtplan. Die BNV-Vorstandsmitglieder Roger Schneider, Simon Keller und Karin Schneider informierten über das Gebiet «Salina Raurica», die Artenprojekte «Steinkauz» und «Rotkopfwürger» sowie die geplanten Aus- und Weiterbildungskurse. Die von Kassier Kurt Lanz erstellte Rechnung sowie das Budget wurden von den Delegierten einstimmig angenommen.

Grussworte

Der Präsident des gastgebenden «Naturschutz-, Heimatschutz- und Verschönerungsverein Maisprach», Christoph Schaub, stellte die vielfältigen Aktionen und zum Teil preisgekrönten Projekte seines Vereins vor. So gewann er 2004 mit seinem «Bänkli-Projekt» – jedem Bänkli seine Naturoase – den SVS-Kleinstrukturenpreis. Gemeindepräsident Spähnhauer verwies bei seinem Auftritt auf die Offenheit der Gemeinde. Fritz Hirt, SVS-Ehrenpräsident, und Regierungspräsident Urs Wüthrich überbrachten die besten Geburtstagswünsche. Regierungspräsident Urs Wüthrich kam nicht mit leeren Händen: Die Regierung erweiterte einige Tage zuvor die drei Naturschutzgebiete Talweiher in Anwil, Chilpen in Diegten und Rumpel in Oltingen. Unsere Aktion «Das Baselbiet beflügeln» passt zudem bestens zum BL-Jubiläumsmotto «175 Jahre Kanton Baselland: Mit neuem Schwung in ein Jubiläum». Bei beiden geht es um die Zukunftsge-

Der neue und der alte BNV-Vorstand. Von links nach rechts: Karin Schneider, Roger Schneider, Kurt Pulfer, Susanne Brêchet Schönthal, Simon Keller, Kurt Lanz, Suzanne Oberer-Kundert, Eric Wyss, Céline Ernst, Nicolas Martinez (es fehlen Lukas Pfiffner und Matthias Huber)



staltung. Oberste Priorität in der Regierung hat die Nachhaltigkeit. «Die Menschen sollen nicht mehr Holz schlagen als nachwächst», zitierte Wüthrich Hans Carl von Carlowitz, um sein Verständnis von Nachhaltigkeit zu definieren. Als Bildungsdirektor ist

er für die Erziehung verantwortlich und weiss, dass Wissen Macht (Bacon) und vor allem Widerstand gegen die Gleichgültigkeit (Bichsel) bedeutet. Die zeitliche Verzögerung der Folgeschäden unseres heutigen Handelns ist problematisch und muss in unser aller Bewusstsein dringen. Bildung im Bereich des nachhaltigen Umgangs mit unserer Umwelt und das dadurch erworbene Wissen sind daher zentral, um der heutigen, oftmals nicht nachhaltigen Entwicklung Gegensteuer zu geben.

Neuzugänge, Verabschiedungen und Ehrungen

Gross war die Freude über die Aufnahme des am 8. November 2006 gegründeten Naturschutzvereins Muttenz in den BNV. Mit Geschenken und anerkennenden Worten wurden Eric Wyss und Kurt Pulfer nach langjähriger und verdienstvoller BNV-Vorstandsarbeit in diversen Ressorts verabschiedet. An ihrer Stelle wurden Céline Ernst und Nicolas Martinez gewählt. Als neuen Revisor stellte sich Ruedi Truniger aus der Sektion Pratteln zur Verfügung. Vom BNV geehrt wurde auch Jacques Mader, der als Initiant und langjähriger Organisator des «Ornithologenhock Tecknau», Exkursionsleiter und Schöpfer des heutigen BNV-Logos dem BNV stets eng verbunden ist. Zu fortgeschrittener Zeit fanden sich viele Jubiläums-DV-Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum reichhaltigen Abendessen auf dem Langacherhof der Familie Graf ein.

*Text Simon Keller,
Fotos Ueli Frei, Thomas Tschopp*

Aus- und Weiterbildung im BNV

Naturschutzgebiet Rehhag / Waldenburg

Als Weiterbildungsanlass bieten wir eine Exkursion in einem noch wenig bekannten Gebiet an, v.a. mit seiner Flora von Felsen, Wäldern und Weiden. Wir werden dabei die Gelegenheit bieten, das allgemeine botanische Wissen aufzufrischen, zu vertiefen oder auch Neues in Erfahrung zu bringen.

Datum Samstag, 2. Juni 2007

Zeit 09.00 bis ca. 15.00 Uhr

Treffpunkt Parkpl. bei der Post Waldenburg (3 Min. von Bahnhof Waldenburg) Rückkehr an gleichen Ort

Kosten Fr. 10.– (Betrag wird vor Ort eingezogen)

Mitnehmen Picknick, Lupe, Bestimmungsliteratur, Notizmaterial, Regenschutz und feste Schuhe

Kursleitung Hansjörg Müller

Anmeldung bis Samstag, 25. Mai bei Max E. Ballmer, max.ballmer@bnv.ch oder Tel. 061/ 901 32 45

Korrigenda

Im Jahresbericht 2006 hat sich leider beim **Baselbieter Ornithologenhock in Tecknau** vom 27. November 2007 ein Fehler eingeschlichen. Richtig muss es heissen:

Dienstag, 27. November

Naturbeobachtungen an der Küste Grönlands

Dia-Vortrag von Hanspeter Straumann, Liestal

Geschäftsstelle

Verbandsbeschwerderecht bei kantonalen und kommunalen Nutzungsplanungen

Am Verbandsbeschwerderecht wird im Kanton Basel-Landschaft munter geschraubt. Die SVP hat Ende 2005 den Regierungsrat mittels einer Motion beauftragt, das Kantonale Raumplanungs- und Baugesetz RBG so zu revidieren, dass Umweltverbände gegen kantonale und kommunale Nutzungspläne nicht mehr Einsprache erheben können. Damit soll der von ihnen bezeichneten «Verhinderungspolitik» ein erster Riegel geschoben werden.

Die geforderte Streichung des Verbandsbeschwerderechts ist ungerechtfertigt und erschwert den Verbänden die Umsetzung ihrer Ziele. Ungerechtfertigt ist die Streichung, weil die Umweltverbände, und damit auch der BNV, das Beschwerderecht sehr massvoll und überlegt einsetzen. Der BNV hat in den letzten zehn Jahren lediglich gegen zwei kommunale Zonenpläne Einsprache erhoben. Dieser massvolle Umgang

wurde sogar vom Regierungsrat im Zusammenhang mit der Beantwortung einer landrätlichen Interpellation von Urs Hintermann bestätigt. Im Jahre 2004 entfielen von 83 Einsprachen gegen kommunale Planungsvorhaben 65 auf Privatpersonen, 17 auf juristische Personen und lediglich eine (!) auf einen Verband. Die Statistik beweist klar, dass die geplante Gesetzesänderung ein Schuss in den Ofen ist. Wollte der Regierungsrat die Verzögerungen wirklich verhindern, so müsste er – gemäss Statistik – eigentlich den Privatpersonen das Beschwerderecht vorenthalten...

Für den BNV ist das Verbandsbeschwerderecht ein wichtiges Mittel zur Verfolgung seiner Ziele, denn der Schutz von Natur und Landschaft beginnt bei der Planung. In den kantonalen und kommunalen Nutzungsplänen (siehe Kantonaler Richtplan) wird nämlich festgelegt, welches Gebiet welcher Zone zugeteilt, wie breit eine Uferschutzzone ausgeschieden wird oder welche Naturobjekte unter Schutz gestellt werden. Die Nutzungspläne sind aber auch die Basis für erhebliche Eingriffe in die Umwelt. Ein Beispiel sind Spezialzonen für Golfplätze, Materialabbau, Deponien und ähnliches. Der BNV hat seine Position in seiner Stellungnahme klar dargelegt und wird sich auch politisch gegen die Streichung wehren.

Wasserkraftwerk Grossmatt an der Birs in Zwingen

Fische und wirbellose Wasserbewohner haben es in Zwingen schwer, birsauf- oder abwärts zu kommen. Im Zusammenhang mit zwei verschiedenen Bauvorhaben, nämlich der Verlegung der Birsbrücke durch den Kanton und der Reakti-

vierung eines Kleinwasserkraftwerkes im Gebiet Grossmatt durch die Elektra Baselland (EBL), soll jeweils zusätzlich auch die Durchgängigkeit verbessert werden. Der Kanton plant, die Absenkung der Birsohle und die Fischgängigkeit mit Blockrampen und 5 m breiten, in den Fels gehauenen Stufen sicherzustellen. Die EBL hingegen möchte die Durchgängigkeit mit einem Borstenfischpass und weiteren Massnahmen gewährleisten. Welche der beiden Varianten die Bessere ist, darüber scheiden sich die Geister. Der BNV hatte sich ursprünglich mehrheitlich positiv zum Kleinwasserkraftwerkprojekt geäussert, da zusätzlich zur Schaffung der Durchgängigkeit auch erneuerbare Energie produziert wird. Die Fischer sehen das Kleinkraftwerkprojekt – im Gegensatz zu allen relevanten kantonalen Verwaltungsstellen – jedoch als Bedrohung der Flussbewohner und vor allem der Fische, da nach ihrer Einschätzung der Lebensraum Birs durch den Betrieb eines Kleinwasserkraftwerkes zu stark beeinträchtigt würde. Ein informatives Gespräch mit dem Kantonalen Fischereiverband Baselland hat dem BNV die Schwachpunkte des Projektes aufgezeigt, er verzichtet jedoch auf eine Einsprache, da es sich um rein Fisch bezogene Anliegen handelt.

Text Susanne Brêchet Schönthal, Foto Jost Müller



Sektionsbesuch

Einladung nach Reigoldswil

Samstag, 8. September, 13.30 Uhr, Reigoldswiler Dorfplatz

Am 8. September 2007 lädt der Natur- und Vogelschutzverein Reigoldswil-Lauwil alle interessierten Sektionsvorstände zuhinterst ins «Fünflibertal» ein. Während einer leichten Wanderung (ca. 1 Stunde Laufzeit) wird den Gästen Näheres über die Naturschutz-Arbeiten der Sektion, des Forstes und anderer Kreise berichtet. Die Route führt zum Bärengraben und wieder zurück.

Empfohlen wird das Tragen von gutem Schuhwerk und die Mitnahme eines Regenschutzes. In der Bärengrabenhütte offeriert uns der Verein, der zwei Gemeinden mit bedeutenden Naturwerten vereint, ein Zvieri. Eingeladen sind neben den Sektionsvorständen alle Interessierten. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Reigoldswiler Dorfplatz. Er ist bequem mit der Buslinie 70 ab Aeschenthal, Birsfelden und Liestal (Abfahrt 13.03 Uhr) erreichbar. Der Anlass dauert bis ca. 17 Uhr. Der Präsident Paul Gass freut sich über Ihre Anmeldung bis am 1. September per E-mail (gass-buergerin@bman.ch) oder telefonisch (061 941 22 00).

Leserbrief

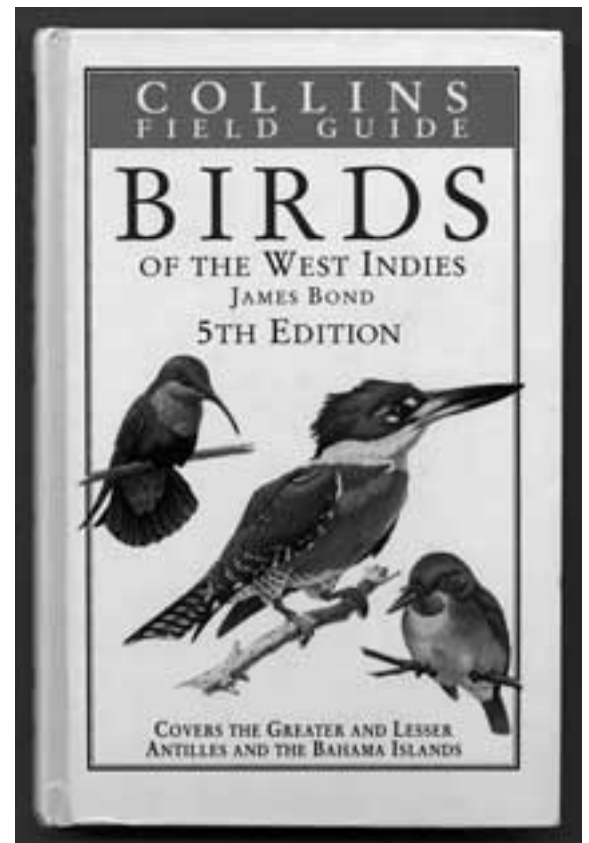
Liebe Editorialschreiberin

«Geht James Bond unter die Naturschützer? Schön wär's... » Dein Traum soll in Erfüllung gehen...

Ian Fleming (1908–1964), Autor zahlreicher Romane, nach denen die berühmten James Bond-Filme gedreht wurden, war auch ein leidenschaftlicher Ornithologe. Als er im Jahre 1953 «Casino Royale» verfasste, lebte er in Jamaika und suchte für seinen Protagonisten einen möglichst unauffälligen Namen. Er fand ihn im Autor seines Vogelbestimmungsbuchs «Birds of the West Indies» (Vögel der Antillen): James Bond (1890–1989). Die 1. Auflage erschien 1936. Ich besitze die 5. Auflage.

Jan Fleming lernte James Bond 1964 kennen und überreichte ihm seinen neuesten Roman mit der Widmung «To the real James Bond from the thief of his identity».

Im 20. James Bond-Film «Stirb an einem andern Tag» zeigt eine Szene den Filmhelden bei der Lektüre des Buchs «Birds of the West Indies» in Havanna auf Kuba. Im Vorwort dieses Buchs plädiert der echte James Bond für die Schaffung von Naturreservaten, in welchen jegliche Art von Jagd zu unterbleiben habe; dies zur Erhaltung bedrohter Vögel und Säugetiere für unsere Nachkommen... Der Feldführer «Birds of the West Indies» von James Bond (dem Richtigen) war lange Zeit DAS REFERENZWERK, da es nichts Vergleichbares gab, bis dann – wie ich festgestellt habe – 1998 dem armen Mann auch noch der Titel seines Lebenswerks geraubt wurde. Die Autoren Herbert Raffaele, James Wiley, Orlando Garrido, Allan Keith



und Janis Raffaele haben mit «Birds of the West Indies» (ISBN 0-71-4905-4) ein Werk geschaffen, das in Bezug auf Abbildungen, Text und Verbreitungskarten dem Freund der karibischen Vogelwelt kaum mehr Wünsche offen lässt. Das 1,25 schwere Buch gibt es auch als gekürzte kompakte Taschenbuchausgabe (ISBN 0-7136-5419-8).

Mit lieben Grüßen

Peter Richterich, Vorstandsmitglied Ettingen

Ulmekommission

Zu- und Abnahmen der Zugvögel auf der Ulmethöchi

Seit Jahrzehnten beobachten Mitglieder des BNV den herbstlichen Vogelzug auf der Ulmethöchi. Jetzt liegt eine erste wissenschaftliche Auswertung vor, die sich den langfristigen Veränderungen von 1966 bis 2005 widmet.

Die Beringungsstation Ulmethöchi oberhalb von Lauwil weist eine der längsten lückenlosen Datenreihen über Zugvogelbestände in Mitteleuropa auf. 1962 fand auf der Ulmethöchi erstmals eine Beringungswoche statt: Mit Netzen fingen Mitglieder des BNV einige der über den Jurasattel ziehenden Vögel und beringten sie. Seit 1966 findet diese Fangaktion jeden Herbst während mindestens 4 Wochen statt, und seit 1988 werden zusätzlich systematische Sichtbeobachtungen der vorbeiziehenden Vögel notiert.

Die parallel zur Beringung erfolgenden Sichtbeobachtungen erlauben es, die beiden Metho-



Aus der Luft erkennt man sehr schön, wie die parallel von Westen nach Osten verlaufenden Bergketten des Juras zu einer lokalen Konzentration des Vogelzugs über der Ulmethöchi in der Bildmitte führen (Foto: Roger Furler, 28.9.2002)

Die Arbeit wurde unter dem Titel «Herbstlicher Tagzug auf der Beringungsstation Ulmethöchi im Jura: Veränderungen in den Fangzahlen über 40 Jahre (1966–2005)» in der vogelkundlichen Fachzeitschrift «Der Ornithologische Beobachter» (Band 104, Seiten 3–32) veröffentlicht. Die Publikation kann auf der Internetseite des BNV www.bnv.ch als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Arbeit wurde unterstützt vom Lotteriefonds Baselland, der die elektronische Datenerfassung finanzierte, sowie von der Basler Stiftung für biolo-

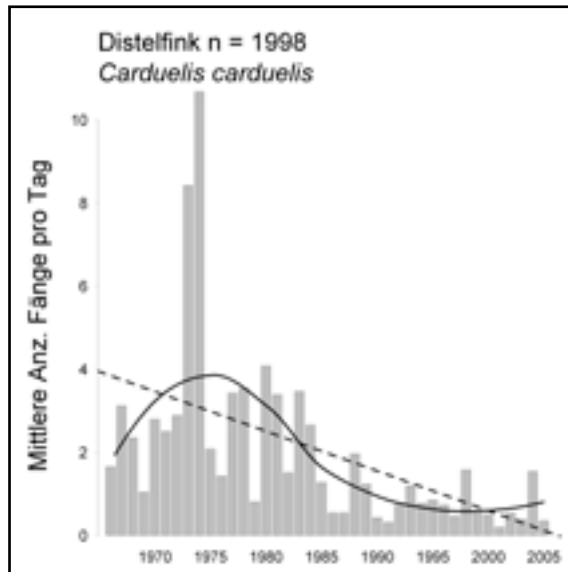
den miteinander zu vergleichen. Dabei zeigt sich eine überraschend gute Übereinstimmung. Das Verhältnis zwischen gefangenen und beobachteten Vögeln hat sich zwischen 1988 und 2005 für keine der untersuchten Arten verändert. Deshalb kann angenommen werden, dass die Fangbedingungen auf der Ulmethöchi über die Jahre gleich geblieben sind und die Fangzahlen ein gutes Bild der Entwicklung der durchziehenden Vogelzahlen ergeben. Auch die Vegetation im Bereich der Netzanlage hat sich über all die Jahrzehnte kaum verändert. Beim Erlenzeisig, einer leicht zu beobachtenden Art, wissen wir, dass sich von 100 vorbeiziehenden Vögeln im Mittel 4 im Netz verfangen. Bei schwierig zu zählenden Arten wie zum Beispiel Heckenbraunelle, die oft noch in der Dämmerung zieht, oder Hänfling, der verhältnismässig wenig ruft, sind die Sichtbeobachtungen wenig aussagekräftig.

Für die Analyse von langfristigen Veränderungen in der Häufigkeit der Zugvögel wurden daher die Fangzahlen der 46 am häufigsten beringten Arten herangezogen. Um eine gute Vergleichbarkeit über 40 Jahre zu gewährleisten, wurden nur Fänge vom 27. September bis 22. Oktober berücksichtigt, da die Station in dieser Zeitspanne von 1966 bis 2005 immer in Betrieb war.

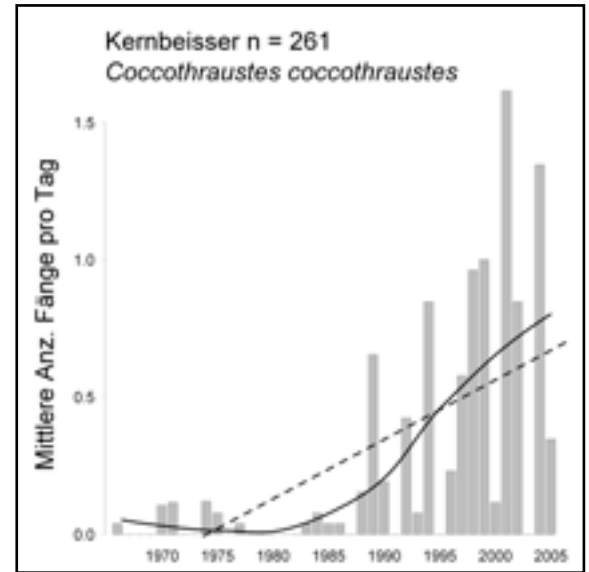
Die Gesamtfangzahlen haben sich über die letzten 40 Jahre nicht verändert. Durchschnittlich wurden $58,7 \pm 30,6$ (Mittelwert \pm Standardabweichung) Vögel pro Tag gefangen. Von den 46 häufigsten Arten zeigten 10 langfristig eine Zunahme, 9 eine Abnahme, und bei 27 ist kein Trend erkennbar.

Zunahmen verzeichnen Kernbeisser, Misteldrossel, Buntspecht, Zaunkönig, Schwanzmeise, Mönchsgrasmücke, Erlenzeisig, Amsel, Rotkehlchen und Hausrotschwanz. Auch andere Arbeiten weisen für diese Arten zunehmende Bestän-

dische Forschung, von der Emilia Guggenheim-Schnurr Stiftung und vom Hilfsfonds der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, welche die Auswertungen mitfinanzierten. Die statistischen Analysen führten Dr. Fränzi Korner-Nievergelt und Dr. Pius Korner-Nievergelt von der Firma oikostat für uns durch. Ihnen allen danken wir bestens. Unser herzlicher Dank richtet sich insbesondere auch an alle Vogelfreunde, die über Jahre und Jahrzehnte aktiv auf der Ulmethöchi mitgewirkt haben oder weiter mitwirken.



Die Zahl der Fänglinge des Distelfinken ist im Laufe der Jahre markant gesunken.



Von allen Fänglingen zeigt der Kernbeisser zahlenmässig die deutlichste Zunahme.

de auf. Die Gründe dafür mögen von Art zu Art unterschiedlich sein, doch fällt auf, dass es alles Wald bewohnende Vogelarten sind, mit Ausnahme des Hausrotschwanzes, der die schwächste Zunahme zeigte.

Statistisch erhärtete Abnahmen gibt es bei Gartenrotschwanz, Hänfling, Grünfink, Bachstelze, Distelfink, Haussperling, Goldammer, Bergstelze und Feldsperling. Dies sind einerseits Vogelarten des Kulturlandes, die unter der intensiven Landwirtschaft leiden und markante Bestands-einbussen erlitten, wie Gartenrotschwanz und Hänfling. Andererseits sind auch Arten dabei wie Grünfink und Bachstelze, deren Bestände stabil sind, die aber ihr Zugverhalten im Lauf der Jahre so veränderten, dass sie weit seltener auf der Ulmethöchi beobachtet werden als noch vor 40 Jahren. Ihr Wegzug hat sich, wohl als Folge der Klimaerwärmung, so verspätet, dass sie erst nach der Fangaktion über die Ulmethöchi fliegen, oder ein wachsender Anteil zieht gar nicht mehr weg und wird zu Standvögeln.

Unter den Arten ohne Trend fallen insbesondere jene mit invasionsartigem Erscheinen auf wie Tannen- und Kohlmeise, die in manchen Jahren fast fehlen, aber in unregelmässigem Abstand zu Hunderten beringt werden können. Speziell interessant sind auch die im 8-Jahres-Rhythmus schwankenden Fangzahlen des Buchfinken, für die sich aber noch keine Erklärung hat finden lassen.

Die Entwicklung der Fangzahlen auf der Ulmethöchi widerspiegelt entweder eine Veränderung der Brutbestände aus den Herkunftsgebieten in Mitteleuropa oder lässt ein geändertes Zugverhalten vermuten. Der weit zurück reichende Datensatz zeigt auch, dass Arten, die neuerdings eine leichte Bestandserholung zeigen, noch weit vom Niveau der 1970er Jahre entfernt sind. Die langjährige Überwachung der Zugvogelpopulationen ist von ausserordentlicher Bedeutung und soll daher auch künftig weiter geführt werden.

Für die Ulmetkommission: Matthias Kestenholz

Seit 1987 professioneller Einsatz für Natur, Umwelt und Siedlung

Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 3877

Beobachtungsarchiv: Januar–April 2007

Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens **10. August 2007** an folgende Adresse:

Florian Neumann, Vorderbergstr. 99, 4104 Oberwil, oder via E-Mail: florian.neumann@stud.unibas.ch

Schwarzhalstaucher	04.04	1 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Schwarzstorch	10.03.	2 Ind. über Ettingen, Therwil, Reinach nach Nordosten ziehend	T. Tschopp
	31.03.	1 Ind. in Richtung Osten fliegend, Frenkendorf	R. Kistemaker, F. Di Pietro
	01.04.	1 Ind. in Richtung Rhein fliegend, Hemmiken	W. Gisin
	02.04.	1 Ind. über Reinach nach Nordosten ziehend	E. Bitterli
	06.04.	1 Ind. zieht nach Norden, Dornachberg	L. Howald
	08.04.	1 Ind. zieht nach Nordosten, Biel-Benken	U. Lichti, B. Müller
Graugans	29.01	3 Ind. beim Lindenfeld in Therwil	A. Meyer
	02.02.	3 Ind. in der Hohen Eiche, Oberwil	A. Meyer, E. Fischler
Rostgans	09.02.	2 Ind. in einem Maisstoppelfeld, Lindenfeld in Therwil	A. Meyer
Nilgans	09.02.	2 Ind. in einem Maisstoppelfeld, Lindenfeld in Therwil	A. Meyer
	18.03.	1 BP mit 4 pull. in der Grün80 in Münchenstein	A. Sprenger
Streifengans	09.02.	1 Ind. in einem Maisstoppelfeld, Lindenfeld in Therwil	A. Meyer
Knäkente	23./24.03.	1–3 Ind. bei der Ergolz mündung in Augst	div. Beobachter
	26.03.	4 m beim Altrhein Wyhlen	K. Kuhn
Gänsesäger	03.04.	1 m an der Birs bei Dornachbrugg in Aesch	O. Hurt
	09.04.	1 Paar in Zwingen vorbeifliegend	M. Kery
Rohrweihe	05.04.	1 w beim Altrhein Wyhlen	B. Mächler
Fischadler	08.04.	1 Ind. erbeutet einen Fisch, der ihm wieder abgejagt wird, Altrhein Wyhlen	K. Kuhn
Merlin	17.03.	1 m über Feldern jagend in Böckten	S. Keller
Tüpfelsumpfhuhn	17.03.	1 Ind. beim Weiher im Gymnasium Oberwil	S. Inches, A. Meyer
	ab 06.04.	1–2 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Flussregenpfeifer	ab 20.03.	1–4 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Kiebitz	14.02.	1 Ind. nach Biel-Benken fliegend	E. und H. Weiss
Zwergschnepfe	ab 20.03.	1–4 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Bekassine	ab 20.03.	2–6 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Waldschnepfe	04.03.	1 Ind. an Waldweg aufgescheucht, Reigoldswil	S. Keller
Rotschenkel	ab 05.04.	2 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Waldwasserläufer	14.03.	1 Ind. in der Ziegelei Oberwil	E. Wyss
	ab 20.03.	1–4 Ind. bei Augst und Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
	08.04.	1 Ind. in Rodersdorf	N. Martinez
Schwarzkopfmöwe	20.01.	1 Ind. im 2. KJ am Birskopf in Basel	M. Leuzinger
	ab 31.03.	1 Ind. im PK beim Altrhein Wyhlen	R. Freuler
Mittelmeermöwe	ab 25.03.	3–35 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Uhu	07.03.	1 Ind. in Binningen	O. Hug
Waldkauz	23.03.	2 junge «Ästlinge» in Binningen	S. Inches
Waldohreule	04.03.	1 Ind. rufend in Reigoldswil	S. Keller
Eisvogel	03.04.	1 Ind. an der Birs bei Dornachbrugg in Aesch	O. Hurt
Uferschwalbe	31.03.	2 Ind. beim Altrhein Wyhlen	R. Freuler
Schafstelze	13.03.	3 Ind. im Tierpark Weihermättli in Liestal	B. Mächler
Blaukehlchen	05./06.04.	1 Ind. beim Altrhein Wyhlen	div. Beobachter
Schwarzkehlchen	08.03.	2 Paare und 1 m zwischen Reinach und Aesch	G. Oesterhelt
	11.03.	2 m und 1 w in Biel-Benken	A. Meier
	08.04.	2 Paare in Rodersdorf	N. Martinez
	09.04.	2 Sängler und 2 w in Anwil	B. Schaffner
Steinschmätzer	09.04.	1 m auf der Belchenflue	S. Keller
Rotdrossel	06.03.	1 Ind. beim Eichenhain Wildenstein in Bubendorf	B. Mächler
Fitis	06.04.	1 Sängler am Waldrand, Löliwald in Oberwil	F. Neumann

Beutelmeise	16.03.	2 Ind. im NSG Talholz in Bottmingen	F. Labhardt
	02.04.	5 Ind. beim Altrhein Wyhlen	R. Freuler
Tannenhäher	10.02.	2 Ind. auf Tannenspitzen rufend, Belchenflue	S. Keller
	04.03.	1 Ind. auf dem Hasenhübeli in Arboldswil	S. Keller
Dohle	18.02.	3 Ind. überfliegen Biel-Benken	M. Stenz, R. Bürgisser
Bergfink	10.02.	ca. 1000 Ind. auf der Belchenflue	S. Keller
Zitronengirlitz	09.04.	6 Ind. im Trupp fliegend und rufend auf der Belchenflue	S. Keller
Fichtenkreuzschnabel	10.01.	40 Ind. in einem Schwarm am Chienberg, Böckten/Sissach	M. Blattner, J. Denkinger
	10.02.	10 Ind. auf der Belchenflue	S. Keller
	27.03.	3 Ind. auf den Sichtern in Liestal	B. Mächler

Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen und ein gutes Vogeljahr 2007! Die Übersicht über die Beobachtungen in der Region erhalten Sie auf unserer Homepage www.bnv.ch > **Ornithologie** > **Beobachtungsarchiv**. Das elektronische Archiv wird laufend aktualisiert. Für weitere Beobachtungen aus der ganzen Schweiz: www.ornitho.ch

Ornithologie

Zwergschnepfen beim Altrhein Wyhlen

Der diesjährige Frühling lockte ins Naturschutzgebiet Wyhlen. Als Hauptattraktion galten mit Bestimmtheit die Zwergschnepfen. Doch auch andere sehenswerte Arten waren zu beobachten.

Seit ungefähr Mitte März zeigte sich die etwa lerkengrosse Zwergschnepfe im auf der deutschen Rheinseite liegenden Naturschutzgebiet Altrhein Wyhlen gegenüber Augst. Fast täglich besuchten Ornithologinnen und Ornithologen das Reservat, wo sie zumeist ein bis vier Individuen entdeckten. Doch auch andere Besonderheiten wurden angetroffen, wie zum Beispiel Bekassinen, Mittelmeermöwen, eine Schwarzkopfmöwe, ein Schwarzhalstaucher, Flussregenpfeifer und weitere interessante Arten (siehe Beobachtungsarchiv). Das Brutareal der Zwergschnepfe erstreckt sich von Nordosteuropa bis nach Ostsibirien. In Mitteleuropa brütet der Schnepfenvogel wahrscheinlich nur noch sporadisch, wenn überhaupt. Als Kurz- bis Langstreckenzieher dringt er zur Zugzeit nach West- und Nordwest-Europa, Nordafrika und bis ins tro-



pische Afrika und nach Südasien vor. Der Bestand des in Mooren, feuchten bis staunassen Grasländern und Überschwemmungsflächen sowie Verlandungszonen brütenden Vogels hat wie alle Arten mit den gleichen Lebensraumansprüchen durch die Veränderung oder Zerstörung eben dieser Gebiete stark gelitten. Auch seine Rastgebiete, die den Brutgebieten gleichen, sind oft nicht mehr intakt und daher zur Rast ungeeignet. Die Bejagung während des Zuges mindert des Weiteren die Überlebenschancen. Die vier Exemplare am Altrhein haben wohl schon manche Gefahrenmomente schadlos überstanden und werden hoffentlich gestärkt und mit guten «Erinnerungen» an dieses Naturschutzgebiet heimkehren.

Text Florian Neumann, Foto Gerd Rossen

Hinweis

Die Entomologische Gesellschaft bietet ein attraktives Programm an. Unter anderem folgende Exkursionen:

Montag, 11. Juni 2007

Vortrag «Regenwald» (Thomas Marent)

20.00 Uhr, Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, St.-Johanns-Vorstadt 10, 4056 Basel

Freitag, 27. Juli 2007, Ersatztermin 4.8.07

Auskunft: 0049 7621 16 94 05

Nachtbeobachtung «Schmetterlinge auf dem DB-Areal», Treffp. Basel, Freiburgerstrasse unter den Eisenbahnbrücken, südl. Zoll Otterbach

Freitag, 3. August

Ersatztermin 10.8.07; Auskunft: 061 971 57 32

Nachtbeobachtung «Schmetterlinge in Gempen SO», Treffpunkt Restaurant beim Gempenturm

Mitteilungsblatt 2/2007

Impressum

Mai 2007

Redaktion

Simon Keller, Barbara Mächler und Suzanne Oberer-Kundert
(verantwortlich)

Berichte

Max Ballmer, Susanne Brêchet Schönthal, Ueli Frei, Roger Furler, Matthias Huber, Simon Keller, Matthias Kestenholz, Nicolas Martinez, Jost Müller, Florian Neumann, Suzanne Oberer-Kundert, Peter Richterich, Gerd Rossen, Karin Schneider, Roger Schneider, Thomas Tschopp

Herstellung

Gestaltung: Urs Stöcklin; Satz: Matthias Huber
Korrektorat: Felicitas Maeder
Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

Erscheint 5mal jährlich

Redaktionsschluss

Nr. 3/2007: 20. August 2007

Adressänderungen, NeuabonnentInnen,

Inserate und LeserInnenbeiträge

BNV, Mitteilungsblatt, Postfach 533, 4410 Liestal

Herausgeber

BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

Abonnement

Im Jahresbeitrag inbegriffen



BL Natur- und Vogelschutzverband
Postfach 533, 4410 Liestal
Postkonto 40-7891-7

Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 24
Tel. 061 922 03 66
Fax 061 923 86 51
E-Mail bnv@bnv.ch
www.bnv.ch



Mitglied beim
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

AZB
4410 Liestal

Agenda 2/2007

Sonntag, 20. Mai 2007

Morgenexkursion «Von der Lehmgrube zum Naturschutzgebiet»

Besammlung 9.00 Uhr Ziegeleiareal
Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

Freitag, 1. Juni 2007

Besuch bei den Glögglifröschen

Besammlung 20.30 Uhr Schmittiplatz, Pratteln
Natur- und Vogelschutzverein Pratteln

Samstag, 2. Juni 2007

Abend-Exkursion Naturschutzgebiet Langmatt

Treffpunkt: 16.45 Uhr, Gemeindehaus
Natur- und Vogelschutzverein Füllinsdorf

Samstag, 16. Juni 2007

Exkursion «Muttenser Rebberg»

Treffpunkt 14.00 beim Rebhaus in den Hallen
Naturschutzverein Muttens

Samstag, 16. Juni 2007

Exkursion Wasserfallen

Besammlung 8.28 Uhr Bushaltestelle Am Stausee (Buslinie 70)
Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden

Freitag, 29. Juni 2007

Orchideen- und Pflanzenexkursion

Besammlung 19.00 Uhr, Gipsgrube Zeglingen, Parkplatz
Wissbrunn
Natur- und Vogelschutzverein Zeglingen/Kilchberg

Samstag, 14. Juli 2007

Tagesausflug in den Kaiserstuhl/D

Beobachtung von Wiedehopf u. Bienenfresser

Treffpunkt: 7.00 Uhr, Riehen, Bahnhofstrasse, Parkplatz bei der Post, Anmeldung bis 10.7.2007: osellame.m.n@bluewin.ch
Ges. für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen

Mittwoch, 18. Juli 2007

Botanische Exkursion auf dem ehemaligen

Areal Güterbahnhofes Bad. Bahnhof

Treffpunkt: 19.00 Uhr Gymnasiumsparkplatz
Baselstrasse
Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein

Freitag, 17. August 2007 (Verschiebedatum 24. August)

Abendexkursion «Nachtaktive Insekten»

Treffpunkt: 20.15 Uhr, Schulhaus Waldenburg
Natur- und Vogelschutzverein Oberdorf und Waldenburg

Weitere Anlässe in unserer Region: www.bnv.ch

BNV-Kurse

Samstag, 2. Juni 2007

Naturschutzgebiet Rehhag / Waldenburg

Genaue Angaben auf Seite 5